

Verfälschte Geschichte
Die Klinik Zur Heiligen Barbara in Westattika
(Darstellung von 2016)

Das Westattische Klinikzentrum „Zur Heiligen Barbara“ begann seinen Betrieb als Pflegeeinrichtung im Jahre 1903 unter dem Namen „Kantharos“.

1906 wurde es wegen der vielen dort behandelten Pockenfälle in Pockenklinik umbenannt.

Innerhalb einer Frist von fünf Jahren (1930 bis 1935) wurden Leprakranke der von kleinen Insel Spinalonga bei Kreta hierhin überführt und in Spezialeinrichtungen untergebracht, die ausdrücklich weit entfernt vom Krankenhaus lagen, wo ihnen ärztliche Behandlung zuteilwerden sollte. (1)

Es entstand ferner eine dermatologische Klinik zur Prophylaxe und Therapie der Lepra (2). Als in der Nachkriegszeit Spinalonga „geschlossen“ wurde, entstanden hier ein Sanatorium und Wohnheimbereiche für Leprakranke.

Als in den fünfziger Jahren eine Poliomyelitis-Epidemie das Land heimsuchte, wurden in der Klinik eine hohe Zahl Polio-Patienten behandelt, insbesondere Kinder. Damals entstand

(1) Diese Darstellung unterscheidet sich völlig von der Darstellung des an Lepra erkrankten Jurastudenten Epaminondas Remoundakis, der genau den umgekehrten Weg beschreibt: Leprakranke aus dem Raum Athen wurden zunächst in das Lager Santa Barbara gebracht, das einem Gefängnis ähnlicher war als einem Krankenhaus. Ärztliche Behandlung gab es praktisch nicht, von Therapie ganz zu schweigen. Von Agia Barbara aus wurden die Kranken dann nach Spinalonga gebracht.

(2) Die „Prophylaxe“ bestand lediglich in der Isolierung der Kranken, um Ansteckung zu verhindern, obwohl auch zu jener Zeit bereits bekannt war, dass die Ansteckungsgefahr nicht groß war.

die Kinderklinik. Zur gleichen Zeit wurde vom Roten Kreuz ein Zentrum mit schwedischen Ärzten eingerichtet, die bei der Rehabilitation der Kranken Hilfe leisteten.

1970 folgte die Umbenennung in „Allgemeine Klinik für Infektionskrankheiten“, die folgende Abteilungen umfasste: a) Pathologie und Kinderklinik, insbesondere für die Behandlung von Patienten mit Infektionskrankheiten, und b) eine ausgelagerte Fachklinik für Pathologie, Chirurgie, Dermatologie, Pädiatrie und Augenheilkunde.

1985 wurden das Rehabilitationszentrum (3) für die Leprakranken und die abgetrennt liegenden Gebäude aufgelöst; zwei Jahre später erhielt das Krankenhaus den Namen

„Allgemeines Bezirkskrankenhaus für Westattika“.

Gleichzeitig wurden Umbaumaßnahmen vorgenommen.

Die alten Gebäude (4) wurden durch neue ersetzt, es entstanden Kliniken sowie ausgelagerte Spezialabteilungen für moderne Fachrichtungen. 1995 wurde nach einem Beschluss des Stadtrates Die Bezeichnung „Zur Heiligen Barbara“ dem Namen als Wertschätzung des Standortes hinzugefügt.

(3) Von Rehabilitationszentrum zu reden ist ein Euphemismus. Neu Erkrankte erhielten hier eine kurze stationäre, dann eine ambulante Behandlung. Dauerpatienten blieben jene, die trotz Gesundung in ihr früheres Leben nicht zurückkehren konnten, weil das Stigma der Lepra nicht mit den Heilungsmöglichkeiten verschwand.

(4) Die alten Gebäude umfassten auch das lagerähnliche Areal mit kleinen Baracken aus Stein, das ursprünglich dem Militär gedient hatte. Damit verschwanden die baulichen Zeugen für die unwürdigen Umgang mit den Leprakranken in dieser Zeit.

Übersetzung aus dem Griechischen von Bettina Knust.

Griechisches Original mit Bildern:

<http://www.periodiko.net/%CE%B7-%CE%B9%CF%83%CF%84%CE%BF%CF%81%CE%AF%CE%B1-%CF%84%CE%BF%CF%85-%CE%B3%CE%B5%CE%BD%CE%B9%CE%BA%CE%BF%CF%8D-%CE%BD%CE%BF%CF%83%CE%BF%CE%BA%CE%BF%CE%BC%CE%B5%CE%AF%CE%BF%CF%85-%CE%B4%CF%85%CF%84/>